

PRESSEINFORMATION

026 – 19. März 2013
Referenzprojekt DeLaval
Seite 1 von 5

Glückliche Kühe in harmonisierter IT-Landschaft

DeLaval verfügt über mehr als 125 Jahre Innovation und Erfahrung in der Milchwirtschaft. Mit einer Marktpräsenz in über 115 Ländern ist das Unternehmen bis in die entlegensten Winkel der Erde vertreten. Gute Gründe, das weltweit einheitliche Geschäftsmodell mit einer entsprechenden IT-Strategie zu unterstützen.

Windisch, 19. März 2013 – DeLaval ist ein Unternehmen der Tetra Laval Gruppe, zu der auch Tetra Pak gehört. Mit einem umfangreichen Produktangebot ist DeLaval in mehr als



115 Ländern vertreten und liefert weltweit die Hälfte aller Melkausrüstungen. Einige Niederlassungen sind in Wachstumsregionen angesiedelt und bestehen aus kleineren Arbeiterteams mit Ausrichtung auf Vertrieb und Service.

Zur technischen Unterstützung der weltweit einheitlichen

Unternehmensprozesse hat sich DeLaval für eine Two-Tier ERP-Strategie entschieden, also einer Kombination aus „dem großen“ SAP ECC, das in der Unternehmenszentrale und in größeren Niederlassungen eingesetzt wird, und SAP Business One für die kleineren Verkaufsgesellschaften als Ablösung der eigenen, historisch gewachsenen, ERP-Systeme.

„Unser SAP Business One Projekt ist weit mehr als ein reines IT-Projekt. In erster Linie ging es uns darum, unser Geschäftsmodell weltweit einheitlich zu etablieren. Mit Umstellung auf SAP Business One ist die technische Unterstützung für die Geschäftsprozesse und die dazugehörigen Rollen in kleinen Standorten gegeben und wir schließen damit die Lücke zum SAP ECC. Zentraler Erfolgsfaktor war in diesem Projekt also die Symbiose aus Business und IT“, erklärt Konstantin Reidel, IT Architekt der DeLaval Services GmbH, dem weltweiten IT- und Logistik-Dienstleister der DeLaval Gruppe.

PRESSEINFORMATION

026 – 19. März 2013
Referenzprojekt DeLaval
Seite 2 von 5

Geschäftsprozesse und Rollen mit IT neu organisiert

Zentraler Ausgangspunkt für das Projekt war das Geschäftsmodell, das für das gesamte Unternehmen mit rund 4.500 Mitarbeitern gilt. Bei der Auswahl des neuen ERP-Systems für kleinere Niederlassungen war deshalb die vorherrschende Frage, welches System die aus dem Business Model resultierenden Vorgaben erfüllen konnte. *„Für SAP Business One haben wir uns deshalb entschieden, weil unsere Anforderungen damit nahezu komplett abzudecken waren und es sich fast nahtlos in das bestehende SAP Ecosystem im Konzern einfügt. Einige Modifizierungen und Erweiterungen mussten noch vorgenommen werden, die wir mit der Zusatzlösung coresuite country package von coresystems aber sehr gut umsetzen konnten“*, berichtet Reidel.

Der Startschuss für das ERP-Projekt fiel zum Jahresbeginn 2011, wobei zunächst die Niederlassung in Kolumbien als Pilot implementiert wurde. Nach erfolgreichem Abschluss des Pilotprojekts wurden auch die Türkei, Südafrika, Ukraine und Indien mit SAP Business One sowie dem coresuite country package ausgestattet. Die Anbindung an SAP ECC erfolgt über die Schnittstelle SAP B1i, wobei die SAP BW-Schnittstelle über einen direkten SQL-Zugriff realisiert wurde.

„SAP Business One ist übersichtlich und intuitiv zu bedienen. In einer komplexen SAP ECC Umgebung hätten wir unsere Mitarbeiter mehrere Wochen schulen müssen, was bei Business One nur wenige Tage gedauert hat“, sagt Reidel.

SAP Business One unterstützt die Niederlassungen heute in ihren kompletten Geschäftsprozessen wie zum Beispiel Finanzwesen, Materialbeschaffung, Verkauf, und Lagerhaltung. Durch die Integration in die bestehende SAP-Landschaft lassen sich die Niederlassungen besser in globale Prozessabläufe einbinden. Über die Schnittstelle werden direkt aus SAP Business One aktuelle Finanz- und Verkaufsberichte sowie das momentane Sortiment mit Warenbeständen an das Headquarter übermittelt, die dann im zentralen SAP Business Warehouse bedarfsorientierter abzurufen sind. Die Synchronisation zwischen SAP Business One und SAP ECC sichert die innerbetriebliche Materialbeschaffung und das Produkt-Abonnement ermöglicht ein aktuelles und harmonisiertes Produktsortiment.

PRESSEINFORMATION

026 – 19. März 2013
Referenzprojekt DeLaval
Seite 3 von 5

Punktgenaue Produktinformationen

Um die Artikelstammdaten in den Niederlassungen so schlank und übersichtlich wie möglich zu halten, nutzt DeLaval den eCatalog von coresystems. Mit dieser Zusatzfunktion können aus dem Hauptkatalog des SAP ECC alle Produkte abonniert werden, die in den jeweiligen Filialen auch tatsächlich verkauft und betreut werden. Befindet sich ein Produkt im Abonnementstatus, erhält das lokale System der Filiale automatisch alle zugehörigen Informationen, Preise, Updates sowie länderbezogene Produktfreigaben. Das restliche Produktsortiment verbleibt in SAP ECC. Somit sorgt der eCatalog in Verbindung mit der IDOC-Schnittstelle jederzeit für eine schlanke und aktuelle Datenstruktur in SAP Business One.

ERP-Template sichert schnelles Go-Live

Die Berater der coresystems haben gemeinsam mit DeLaval ein Small Business ERP-Template (länderübergreifender Standard) erarbeitet. Bei Umstellung oder Neugründung einer Niederlassung auf Basis von SAP Business One wird gleichzeitig das neue Geschäftsmodell mit eingeführt. Die Projektlaufzeit bei einer Systemumstellung von Kick-Off bis Go-Live beträgt rund 10 Wochen, bei einer Neuinstallation ca. 6 Wochen.

„Wir haben unsere ersten fünf Niederlassungen innerhalb von 1,5 Jahren mit SAP Business One ausgestattet und sind mit der Lösung sehr zufrieden. Für das Jahr 2013 ist die Umstellung von weiteren Standorten geplant, darunter zum Beispiel Südkorea“, wie Reidel den aktuellen Projektstatus zusammenfasst.

Fazit

Die Integration der Niederlassungen und die damit einhergehende Harmonisierung hat die bestehende ERP-Landschaft vervollständigt. Dadurch hat DeLaval eine zukunftssichere IT-Basis geschaffen, denn die durchgängige Einheit aus Geschäftsprozessen und Technik erlaubt Wachstum sowie eine schnelle Umsetzung von innovativen Neuerungen.

So konnte das Unternehmen im Jahr 2012 das elektronische Bestellwesen einführen, was den Niederlassungen ermöglicht, direkt über SAP Business One Bestellungen im Mutterkonzern auszulösen. Dies bedeutet pro Bestellung rund 30 Minuten Zeitersparnis – hochgerechnet auf eine Woche summieren sich an dieser Stelle einige Arbeitsstunden.

PRESSEINFORMATION

026 – 19. März 2013
Referenzprojekt DeLaval
Seite 4 von 5

Die technische Standardisierung lohnt sich auch in puncto Mitarbeiterschulung. DeLaval erstellt zum Beispiel Schulungsmaterialien und Videos, die den Mitarbeitern weltweit einheitlich zeigen, wie diverse Geschäftsprozesse abzuhandeln sind und wie sich das mit Unterstützung von SAP Business One umsetzen lässt. *„Die anfängliche Skepsis der Niederlassungsleiter und Mitarbeiter hat sich rasch zerstreut und wir können uns heute über positives Feedback freuen. Die eindeutige Rollenverteilung hat sich bewährt und ist im Alltagsgeschäft durchaus hilfreich für die Mitarbeiter. Die Integrationen verbessern darüber hinaus die Effizienz innerhalb der Gruppe“*, wie Reidel betont.

Das umgesetzte Prozess- und Rollenkonzept hat auch zu einer entscheidenden Verbesserung hinsichtlich Compliance und der damit verbundenen Audits geführt. Ein speziell erstellter Autorisierungsbericht ermöglicht den datenbankübergreifenden Vergleich der Rollen und deren Berechtigungen. Dadurch lassen sich schnell kritische Kombinationen im Sinne der „Segregation of Duties“ identifizieren.

„Mit unserer standardisierten ERP-Umgebung sind wir in alle Richtungen flexibel. Ob wir neue Märkte erschliessen oder in bestehenden weiter expandieren – wir können mit unserer durchgängigen SAP-Strategie jede Entwicklung optimal begleiten“, so das Fazit von Konstantin Reidel.

PRESSEINFORMATION

026 – 19. März 2013
Referenzprojekt DeLaval
Seite 5 von 5

Über DeLaval

DeLaval verfügt über mehr als 125 Jahre an Innovation und Erfahrung in der Milchwirtschaft und unterstützt Landwirte dabei, ihre Betriebe auf ihre Art zu managen. Wir bieten Produkte, Systeme und Dienstleistungen auf allen Stufen der Milchproduktion an. Täglich werden unsere Lösungen und Systeme weltweit von Millionen von Milchbauern genutzt. DeLaval beschäftigt heute 4.500 Mitarbeiter und ist auf über 100 Märkten weltweit vertreten. DeLaval ist Teil der Tetra Laval Gruppe. Weitere Informationen unter www.delaval.com und www.tetralaval.com

Über coresystems ag

Die coresystems ag mit Hauptsitz in Windisch, Schweiz, wurde im Jahr 2002 als Einzelfirma gegründet und firmiert seit 2006 als Aktiengesellschaft. Mit über 5 500 Kunden (75 000 Anwender) gilt der Softwarespezialist als weltweit führender Anbieter von standardisierten Zusatzlösungen für SAP KMU Produkte. Das Unternehmen ist zertifizierter SAP GOLD (SSP) und Microsoft ISV Silver Partner. Zum Kundenkreis der coresystems zählen kleine und mittelständische Firmen sowie Großkonzerne aus unterschiedlichen Branchen. Mit den innovativen coresuite Lösungen lassen sich Geschäftsprozesse optimal und durchgehend unterstützen. Hierfür greifen die Apps auf lokale Informationen aus der ERP-Umgebung zu und vereinen diese in der Cloud zu mehrwertschaffenden Applikationen, die auch mobil (z. B. auf dem iPhone) genutzt werden können. Die coresystems beschäftigt derzeit rund 140 Mitarbeiter und verfügt über weitere Standorte in Freiburg im Breisgau, Waardenburg, London, New York, Miami, São Paulo und Schanghai. Zudem unterhält das Unternehmen Support Center in Galway und Kopenhagen sowie ein Entwicklungszentrum in Cluj-Napoca. Darüber hinaus werden die coresuite Lösungen weltweit von über 350 qualifizierten SAP Partnern vertrieben. Weitere Informationen unter www.coresystems.ch und www.coresuite.com

Pressekontakt:

TWO POINT SEVEN

Agentur für Kommunikation & Marketing
Barbara Czech
An der Richt 4A
D-91161 Hilpoltstein
Phone +49 (0) 9174 - 999 64 30
Fax +49 (0) 9174 - 999 64 31
E-Mail: Barbara.Czech@2point7.de

Unternehmenskontakt:

coresystems ag

PR & Communications Manager
Sonja Spaccarotella
Villa im Park, Dorfstrasse 69
CH-5210 Windisch
Phone +41 56 500 22 06
Fax +41 56 444 20 50
E-Mail: Sonja.Spaccarotella@coresystems.ch